

Nebrer Anzeiger

Wöchentliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 43.

Sonnabend, den 29. Mai 1920.

33. Jahrgang.

Nebra, den 29. Mai 1920.

— Opfer der Unfrucht. Die Unfrucht hat wieder einmal ihre Opfer gefordert. Eine mit 5 Personen besetzte Gondel kenterte in der Nähe des Kogel beim Umlernen der Gondel und alle Anwesenden gerieten in die Gefahr des Ertrinkens, da an der Unfallstelle das Wasser sehr tief ist. Die Unfallenden bei Büchsen konnten sich retten, ein 24- und ein 16jähriges Mädchen erlitten den Tod in den Wellen. Die Leichen wurden am 27. Mai in der Nähe des Kogel im Fluß bei der Mündung in die Elbe in die Tiefe gesenkt.

— Die Deutsche Volkspartei, die zur diesjährigen Reichstagswahl am 1. Juni in der Kampfbahn auftritt, veranstaltet am Sonntag nachmittags 3 Uhr in Nebra und abends 8 Uhr in Wegendorf je eine öffentliche Wahlerversammlung mit Vortrag des Herrn Kaufmann Kudofe aus Halle a. S. Die Nichtmitglieder dieser Partei sind bisher noch nicht so bekannt als die anderer Parteien, und darum sollte jeder Wähler und jede Wählerin den Vortrag sich anhören.

— Uffmanns Lichtspiele geben am Sonntag nachmittags und abends Vorstellung mit wiederum großem Programm.

— Pfingstsummel. Das vom Herrn Musikdirektor Wächter am 1. Feiertag veranstaltete Gartenkonzert war leider nur schwach besucht, trotzdem unsere bewährte Kapelle wieder mit einem vorzüglichen Programm aufwartete. Herr Wächter hat erfahren müssen, daß Umland der Welt schön ist. Er hatte sich schon vor längerer Zeit den Saal des Schützenhauses für den 1. Feiertag-Abend reserviert, trat jedoch im letzten Augenblick zurück, da die U. S. B. am Abend eine Versammlung abhalten wollte. Und gerade von dieser Seite war der Dank nicht groß.

denn es war zum Konzert fast niemand von ihr zu sehen). Eine ungewöhnlich große Besucherzahl hatte sich am 1. und 2. Feiertag-Abend in Uffmanns Lichtspiel eingelunden. An beiden Abenden lehrten die Besucher befreitigt sein. Am 2. Feiertag zogen die Nebrer, vor allen Dingen die Jugend, nach altem Brauch aus, um sich auf den umliegenden Dörfern bei frühlichem Regen zu amüsieren. Viele Nebrer sah man in Reinstorf, Kiederitz und Kleinmann. — Am 3. Feiertag beehrte uns Direktor Rappennacher noch längerer Zeit einmal wieder und brachte die Operette „Die tolle Komteß“ zur Ausführung. Des näheren auf die Einzelleistungen einzugehen erübrigt sich, da alle Künstler ihr Bestes gaben. Das zahlreich erschienene Publikum dankte durch lebhaften Beifall. Herr Direktor Rappennacher hat jetzt das Kurtheater in Bad Köben übernommen. Hoffentlich beehrt er uns nun öfters wieder.

— Wählerversammlung. Am Mittwoch hatte der Demokratische Verein von Nebra eine Versammlung abgehalten. Als Redner war der Reichstagskandidat Prof. Dr. von Neals-Galle gewonnen. In ruhiger, sachlicher Weise sprach er über: „Die Demokratie in Deutschland.“ Die erschienenen Besucher hörten mit der größten Aufmerksamkeit den 14. minütigen Ausführungen des Redners zu und gaben lebhaften Beifall. Eine Diskussion fand nicht statt. In seinem Schlusswort behandelte der Referent eingehend die Stellung seiner Partei zum Generalstreik und widerlegte ihre Haltung dabei.

— Politische Versammlung. Am ersten Festtag hielt die hiesige Ortsgruppe der U. S. B. eine außerordentliche Versammlung im Schützenhaus ab. Der Reichstagskandidat Koenen aus Halle hielt einen längeren Vortrag über die Ziele der Partei und empfahl den Parteigenossen,

ihre volle Kraft während der nur kurzen Zeit bis zur Wahl dafür einzusetzen, daß am Wahltag ein voller Sieg für die U. S. B. errungen werde.

— Neues Zugpaar. Wie die Eisenbahndirektion in Erfurt mitteilt, soll vom 1. Juni ab ein weiteres Zugpaar auf der Strecke Querfurt—Wittenburg u. zwar nach folgenden Fahrplänen: Querfurt ab 4³⁰ nachm., Wittenburg an 6⁴⁵ nachm., Wittenburg ab 6³⁰ nachm., Querfurt an 7³⁰ nachm. Diese Züge haben in Wittenburg Anschluß an die Züge 666 von und nach Aken und Naumburg und wird durch diese Verbefinerung wieder eine gute Abendverbindung Naumburg—Querfurt geschaffen.

— Mischen, 22. Mai. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist in der Uffmann'schen Wohnung in Göttingen eingebrochen worden. Es wurde sämtliches Geschloßes von zwei Schmeibern geöffnet.

— Artern. [Unfall.] Am Mittwochabend ereignete sich auf dem Hauptbahnhofe ein schwerer Unglücksfall. Der Eisenbahnzug Nr. 12, der nach Artern geriet dem Rangieren mit dem linken Arm zwischen die Pfeiler, wobei der Baum so fest eingeklemmt wurde, daß er im hiesigen Kranstutzen amputiert werden mußte.

Wohin sind wir geraten?

Nach nicht genug des Eindeutigen? Nach noch stärkerer Unterdrückung?

Nein!

Nur eine Rettung:

Bürgerlich wählen!

Gemäß der Verordnungen vom 30. Januar/9. August 1920 findet am 1. Juni d. Js. wiederum eine **Viehzahlung** statt, die sich auf Pferde, Kindschaf, Schaf, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federziege erstreckt.

Die Zahlung erfolgt zum Zweck einer möglichst einseitigen Viehversicherung nach der Versicherung und zur Deckung der Viehsteuer. Das Ergebnis darf für Steuerzwecke keine Verwendung finden.

Die Einreichung der Lebt sind verpflichtet, von Halbjahresgenauem Auskunft zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke usw. zugänglich zu machen.

Nach angeordnetes Vieh findet bei der Futterverteilung künftig keine Berücksichtigung mehr, was sich insbesondere auf Pferde bezieht.

Die Steuerbestimmungen der oben bezeichneten Verordnung lauten: Wer vorzüglich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufzufordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit einer Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verdächtig worden ist im Urteil „für den Staat verfallen“ erklärt werden.

Nebra, den 21. Mai 1920. Der Magistrat. Müller.

Bekanntmachung der Oberförsterei Ziegelroda.

Erntungsarbeiten werden Holzdiebstahl besonders am Sonntag und Feiertagen untersagt. Es wird deshalb die Holzabfuhr aus der Forst Ziegelroda an diesen Tagen verboten und Hundabfuhrungen in jedem Falle mit 5 Mark Geldstrafe resp. 1 Tag Haft bestraft.

Ziegelroda, im Mai 1920. Der Forstmeister.

Muldbolz-Versteigerung der Oberförsterei Ziegelroda am

Mittwoch, 9. Juni 1920, von 9 Uhr vormittags ab im Schumann'schen Gasthofs „Zur guten Quelle“ in Ziegelroda aus den Fächeren:

Wangen, Ditr. 13, 14, 17; Wendeflein, Ditr. 47, 48, 51; Hohlleben, Ditr. 58, 68; Hermannsdorf, Ditr. 94, 97, 105, 111; E. derselben, Ditr. 133; Dohlefeld, Ditr. 125, 140; Rodleben, 1280 Stück mit 81 im A I, 67 im A II, 75 im A III, 122 im A IV, 72 im A V, 148 im B I, 144 im B II, 168 im B III, 134 im B IV, 63 im B V, 7 im B IX, 33 im B X, 123 im B XI, 238 im B XII. Weißbuchen: 311 Stück mit 3,05 im III, 13,48 im IV, 34,95 im V. St. 4 im B X, 4 im B XII.

Das Ausschreiben erfolgt in größeren und kleineren Teilen, die erst im Termin zusammengekauft werden. Nummerverzeichnisse mit Nummernlisten liegen gegen Schreibegebühr der Forstmeister, Förster Strome zu Ziegelroda, beim Bestellen sofort erfolgt.

Deutsche Volkspartei

Herr Kaufmann Kudofe-Halle a. S.

spricht am Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr, im „Preussischen Hof“ in Nebra und abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs „Zu Wegendorf“ über:

„Um Recht und Freiheit.“

Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

Alle liberal- und nationaldenkenden Wählerinnen und Wähler sind herzlich eingeladen. Ortsgruppe Nebra.

Bei Gallensteineiden

Verkauf Dr. Beckers Gallensteineiden-Cholazin ein bewährtes Gallensteineidenmittel. J. G. Sagen (Hrpr.), schreibt am 17. 10. 19. Es ist eine bewundernde Besserung in meinem Gallensteineiden durch Ihre Mittel Cholazin eingetreten.

Franz B., Dortmund, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteineidenmittels keine Unfälle mehr gehabt.

H. S., Neustadt, schreibt am 20. 11. 19. Wenn Jastand hat sich schon beendet gefühlt.

H. J., Klein, schreibt am 9. 12. 19. Durch Ihr Gallensteineidenmittel haben Sie mir geholfen, herzl. Dank. [3 Padung 1920. — Mt. meist für eine Kur ausreichen.]

Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

Mathschesches Pulver Stoffwechselförderndes

Wintereignismittel bei Magen- und Verdauungsbeschwerden, Fiebern und Scharfkrankheiten, Grippe, Nerven, Hämorrhoiden, Rheumatismus, etc.

H. R., Walsdorf, schreibt am 29. 7. 19. Ihr Blutreinigungsmittel hat mir sehr gute Dienste geleistet.

H. St., Nieder, schreibt am 5. 12. 19. Mathschesches Pulver gefasst mir sehr gut, leide an Gicht und Rheumatismus.

H. S., Niederbernsdorf i. Sch., schreibt am 13. 9. 19. Mathschesches Pulver hat mir großen Erfolg gebracht.

H. R., Dammow, schreibt am 14. 9. 19. Das Pulver ist vorzüglich und entlastet den angeführten Jochen.

H. S., Weimarsleben, schreibt am 15. 9. 19. Mathschesches Pulver hat bei mir sehr gut geholfen. [4

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

— Schachtel 5.— Mt. Verfand: Grüne Apotheke, Erfurt 408.

Für den Neubau der Landkraftwerke „Umspannwerk Reinstdorf“ werden

Maurer und Bauarbeiter

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinstdorf b. Wittenburg a. U.

Uffmanns Lichtspiele

Achtung! Preussischer Hof. Ne!

Sonntag, den 30. Mai, abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Program: Die Braut des Entmündigten.

Stückspiel in 5 Akten. — Regie: Eric Lund.

In der Hauptrolle: Eva May. — Regie: Eric Lund.

Los Nr. 111111.

Stückspiel in 2 Akten.

Der Laden will der kommen.

Zu diesem ausgezeichneten Programm ladet eradhent ein Bruno Uffmann.

Hauptner-Pferde-Scheren

Hauptner-Schiermaidinen und Viehdieren

ständig grosses Lager.

R. Barthe!, Nebra a. U. (Inh.: Alfred Barthe!).

1 Waggon prima 1918er Sloeheringe

eingetroffen. Aufträge auch per Telefon Querfurt 101 erbittet der

Kreis-Einkauf Querfurt.

Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Sauer, Roßleben.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Einführung des Reichswahlgesetzes. Der Reichspräsident hat die Ausführungsvorschriften für folgende Bezirke aufgegeben: Berlin, Brandenburg, Pommern, die Reste der früheren Provinzen Westfalen und Polen, die Schleswig-Holstein, Hannover, Slesien-Pommern für die Rheinprovinz, Preußen, den Reichswahlbezirk Ostpreußen, ferner für Westfalen, Mecklenburg, Braunschweig, Oldenburg, Württemberg, Baden, Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe und die Kanalgebiete. Im Reichsland Sachsen, Württemberg, Baden und in Thüringen, mit Ausnahme von Gotha, bestehen Wahlkreise für die Reichswahlbezirke. Über die Kreise und die Wahlkreise sind die Ausführungsvorschriften in der nächsten Woche zu erwarten.

Das künftige Reichswahlgesetz, das dem kommenden Reichstag vorliegen wird, sieht für die Landesparlamente und die ihnen unterstellten geistlichen Verbände oder kleineren Truppeneinheiten des Reichsbesitzes vor: Führer, Beamte und Wahlmänner müssen möglichst dem Land entstammen und dort ihren dauernden Wohnort haben. In der Besetzung der Truppe ist neben der Reichstruppe gleichzeitig die landesmännlichste Zugehörigkeit zum Ausdruck zu bringen. Das gleiche gilt für Städte und Bezirke, deren Befehlshaber sich nur auf die Gerichtsbarkeit erstreckt. In das Reichswahlministerium wie in allen Reichsministerien sind die Reichswahlkreise der Reichsmacht aus allen Teilen des Reichs herauszuheben. Die Standorte bestimmt der Reichspräsident im Einvernehmen mit den Landesregierungen. Der Reichswahlminister hat das Recht, die Einsetzung von Truppenstellen oder Stellen von solchen aus einem Land nach dem anderen des Reichs anzuordnen. Die Anstellungsvorgänge des Heeres sind erst zum Teil abgehandelt. Die Aufgabe, ihre Ausführung so rasch wie möglich durchzuführen, gilt als besonders schwierig. In eingeweihten Kreisen trägt man sich mit dem Gedanken, den Einfluss der der früheren Reichswahlminister Stelle teilweise in militärischen Kreisen selbst, dadurch möglich zu machen, daß man der Kaiserliche Armee, mit entsprechenden Soldaten hier durchzuführen.

18 Milliarden für die Reichseisenbahnen. Das Reich will den Eisenbahnen für die Übernahme seiner Eisenbahnen 18,1 Milliarden Mk. Diese Summe wird nicht sofort bezahlt. Es ist vereinbart, die Eisenbahnen des Landes in drei Jahren allmählich zu übernehmen. Vorläufig werden die Eisenbahnen der Länder durch die Eisenbahnenverwaltung weiter. Nur die Aufwendungen für diese Eisenbahnen übernimmt das Reich.

Allgemeines Wahlrecht für die Reichsstände. Die unterste Kommission in Oberösterreich weist darauf hin, daß bis auf weiteres das Frauen- und Ausländerwahlrecht von Frauen und Ausländern mit Bundesbürgerschaft nicht möglich ist. Die Bundesländer sind in der Lage, die Bundesländer zu wählen, jedoch auch diejenigen der internationalen Staaten, sowie überhaupt die Frauen sämtlicher Nationen.

Keine Übernahmeverpflichtung für Beamte. Zur Frage der Vergütung von Überstunden an Beamte hat der preussische Finanzminister wiederum folgende Anordnung erlassen: Grundbesitzer ist jeder Beamte verpflichtet, seine volle Arbeitskraft dem Staate zu widmen und, wenn die dienstlichen Verhältnisse es erfordern, auch über die Dienststunden hinaus zu arbeiten, ohne daß ihm hierfür eine besondere Entschädigung gebührt wird. In diesem Grundbesitzer ist seit jeher festgehalten, und ich muß Wert darauf legen, daß er auch künftig ausnahmslos durchzuführen wird. Wie hier bekannt geworden, sind in letzter Zeit einige wenige Behörden von diesem Grundbesitzer abgewichen. Diese Abweichungen sind alsbald wieder zu beistellen, zumal auch die am 1. April d. J. in Paris getratene neue Verordnungsform den Beamten auskömmliche Gehälter sichert.

Der schlesische Grenzstreit. Nach Meldungen aus Kasselangeles ist die deutsche Regierung in Bezug auf den schlesischen Grenzstreit des Bundespräsidenten mitgeteilt, daß die Postkontrollen von Claudes Vorlesung, die mehrfach genannter Vorlesung der zweiten Zone während der Ausgrenzung haben, monad die Südgrenze der schlesischen Linie folgen soll. Außerdem machen ausführende bündische Behörden immer noch den Reichstag, die zweite Abgrenzungszone zu internationalisieren.

Endergebnis. Bei der von der internationalen Kommission angeordneten Neuwahl des Bürgermeisters und des Magistrats von Somburg wurde der bürgerliche Bürgermeister Dr. P.

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Conste-Wiegler.

(Nachdruck verboten.)

Aber seinen Stand und Herkunft sie aufzuklären, sollte einem Unfall nachgeben bleiben. Der Brinz war eines Tages an der Spitze eines Prozessions, dessen Kommandeur er war, durch die Hauptkirche des Reichsstadt. Die Heilige stand auf beiden Seiten, und der Brinz hatte vollauf zu tun, auf die Größe und lebhaften Durst der Gegenpart zu denken. Aber er gedachte ganz anderer Dinge, und als er wie lebend sein Auge verlor über die Menge schmeichelte, erlaubte er sich in besonderer Weise, noch vor ihm, die bei der er mit der Seele weichte: Sie fromme Hildegard.

Der Brinz suchte zusammen und griffte verwirrt, — das Mädchen seiner Liebe aber, ihn erkennend, stand bleich und wie zu einer Waise erstarrt. —

Andern Tags warde der Brinz wie täuschlich in der Cäcilienkapelle. — Umsonst.

Hildegard blieb aus. Sechs Tage lang wartete der Brinz vergeblich.

Am nächsten endlich — einem Sonntag — sah er sie wieder. Aber sie trug ein ganzlich verändertes Wesen auf Schau; vor allem bemerkte sie, den Brinz an, und nicht ein einziges Mal trat ihr Blick den seinen.

Da beschloß der Brinz, noch am selben Tage sie anzusprechen.

Die Messe war beendet, — Maar um Maar saßen die Nonnen nach dem Kloster zurück, und die anderen Kirchengänger verließen die Kapelle. Hildegard ging als Letzte. Sie hatte jedoch den kleinen Vorfall des Gottesdienstes befreit, als der Brinz, der dort über gebort hatte, ihr geradenwegs entgegenkam. Sie sprach aufmunternd und wollte eilig an ihm vorüber. Aber der Brinz hielt sie an und sprach: „Gutes Mädchen, wer Ihr auch sein möge, ich bitte, mir Gedächtnis zu leisten.“

lesen wiedergewählt. Außerdem wurden vier deutsche und zwei bündische Ehrenbürger ernannt.

London. Neuer vermindert, daß die Volkshemden im Verlauf ihrer Operationen gegen die Polen auf einer Front von 40 bis 50 Kilometern etwa 80 Meilen vorgezogen seien und Regel und Maß genommen hätten.

Wahlstraten. Die verheiratheten Führer des Reichsamtens hatten hohen beschloßen, die vom Senat angenommene Resolution, die dem Kriegsanstand zwischen den Vereinigten Staaten, Deutschland und Mexiko ein Ende leit, ebensolb anzuempfehlen. Das Haus soll sich sofort ergebend über die Resolution aussprechen.

Von Nah und fern.

Eine Verzeigerung von Postwertzeichen hält das Reichspostministerium vom 15. bis 18. Juni im Künstlerhaus in Berlin ab. Verkauft werden ungebrauchte Wertzeichen der früheren deutschen Postanstalten in China und in der Türkei (staatslose Währung). Die näheren Verkaufsbedingungen werden im „Postamtlichenblatt“ veröffentlicht und können bei jeder Postanstalt eingesehen, außerdem vom Reichspostministerium (Verzeigerung der Sammelmarken) in Berlin B. 66 gebührenfrei bezogen werden.

Mannusbriefe für das erste Ostfr. Auf dem Verlangen erschienen die ersten Briefe und Gebete aus der benachbarten nördlichen Schifffahrt, aus der Breders Örgend. Die Briefe sind infolge der überaus gütigen Witterung dieses Frühjahrs besonders früh gerichtet. Die Freude an dem Ereignis wurde den Berlinern allerdings etwas vergrößert durch die gelebten Briefe: 48 Briefe für ein Hund Gebeten, 10 Briefe für ein Hund Briefchen. Da mußte sich der Mensch ohne Kriegsgewinnminister mit Tränen weiden.

Die „Münchener Volkszeitung“ im Besitz der Offenerma Wolff. Die „Münchener Volkszeitung“ ist in den Besitz der Kölner Offenerma Wolff u. Co. in Köln übergegangen. Hinter der ein Postamt der Kölner Großbanken steht, die diese Zeitung in eine Aktiengesellschaft umwandeln wollen. Als Kaufsumme werden drei Millionen Mark genannt. Die bisherigen Verleger, J. B. Bachem, führen lediglich die Druckerei weiter. Dasselbe Konjunktur mit der Firma Wolff hat auch das „Kölnische Tageblatt“ und der Kölner Verlagsgesellschaft, und die alten Aktien, inneweit gefällig aufgelöst. Eine Kapitalerhöhung von 1,2 Millionen Mark soll das Unternehmen auf eine breitere Grundlage stellen.

Ein Schlag als Treppeinstoff. Wie aus Halle a. S. gemeldet wird, ist das Schlag Band bei Mühlentisch vom Treppeinstoffen gestrichen worden. Der Orden mit dort in nächster Zeit ein Kloster errichten.

Der Brand durch Witzschlag gestiftet. Im Witzschlag hat ein bündischer Gemüth vom Witte drei Frauen und die 18 Jahre alte Tochter eines Landwirts getötet worden; eine Frau wurde schwer verletzt.

Gegen die modernen Tänze lehnen sich in Hannover einige Bürgervereine auf. Eine Anzahl Gesellschaften hat beschlossen, junge Damen zu empfangen, die die neuesten Tänze, inneweit besonders pflegen und bevorzugen, nicht mehr zu ihren Tanz- und Vergnügungsabenden einzuladen.

Explosion im Rindenschlag. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in einem Hause in Offenbach. Eine Frau war mit dem Kochen des Mittagessens beschäftigt, als plötzlich ein furchtbarer Detonation der Rindenschlag explodierte. Die Frau wurde in einem Augenblick in die Luft geschleudert und eine andere Frau leicht verletzt. Die Wohnung war ein einiger Trümmerhaufen. Die Wände sind geborsten, die Möbel zertrümmert. Man nimmt an, daß in den Kohlen eine Gasblase enthalten war.

Wittiger Zusammenstoß in Hamburg. In Hamburg kam es bei der Streitigkeiten Arbeiterkloster und Arbeiterkloster zu einem Zusammenstoß mit Volget und Eiderkloster. Drei Personen wurden getötet und zehn verwundet.

Volkswirtschaft.

Einfache Holzpreise. Auf einer Holzversteigerung in Kopenhagen konnte man feststellen, daß die Preise stark im Fallen begriffen sind. Die Holzpreise erster Sorte zeigen einen Preisfall von etwa 30% gegen das Vorjahr. Die zweite Sorte gingen um 20 bis 25% herunter, aber Waren dritter Klasse wurden bis zu 50% niedriger als im Vorjahr verkauft. Ein Hauptgrund des Preisfalles ist, daß man für die nächste Zeit starke Zufuhr von Holz aus russischen Märkten erwartet.

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Conste-Wiegler.

(Nachdruck verboten.)

Aber seinen Stand und Herkunft sie aufzuklären, sollte einem Unfall nachgeben bleiben. Der Brinz war eines Tages an der Spitze eines Prozessions, dessen Kommandeur er war, durch die Hauptkirche des Reichsstadt. Die Heilige stand auf beiden Seiten, und der Brinz hatte vollauf zu tun, auf die Größe und lebhaften Durst der Gegenpart zu denken. Aber er gedachte ganz anderer Dinge, und als er wie lebend sein Auge verlor über die Menge schmeichelte, erlaubte er sich in besonderer Weise, noch vor ihm, die bei der er mit der Seele weichte: Sie fromme Hildegard.

Der Brinz suchte zusammen und griffte verwirrt, — das Mädchen seiner Liebe aber, ihn erkennend, stand bleich und wie zu einer Waise erstarrt. —

Andern Tags warde der Brinz wie täuschlich in der Cäcilienkapelle. — Umsonst.

Hildegard blieb aus. Sechs Tage lang wartete der Brinz vergeblich.

Am nächsten endlich — einem Sonntag — sah er sie wieder. Aber sie trug ein ganzlich verändertes Wesen auf Schau; vor allem bemerkte sie, den Brinz an, und nicht ein einziges Mal trat ihr Blick den seinen.

Da beschloß der Brinz, noch am selben Tage sie anzusprechen.

Die Messe war beendet, — Maar um Maar saßen die Nonnen nach dem Kloster zurück, und die anderen Kirchengänger verließen die Kapelle. Hildegard ging als Letzte. Sie hatte jedoch den kleinen Vorfall des Gottesdienstes befreit, als der Brinz, der dort über gebort hatte, ihr geradenwegs entgegenkam. Sie sprach aufmunternd und wollte eilig an ihm vorüber. Aber der Brinz hielt sie an und sprach: „Gutes Mädchen, wer Ihr auch sein möge, ich bitte, mir Gedächtnis zu leisten.“

Am runden Tisch.

Sommerreise nach Spa.

In diesen Tagen passierte dies:
Ein Mann, der notorisch Müller hieß,
Wollte partout und für sein Leben
Gern nach dem schönen Spa hin begeben.
In Spa steht somit eine Wartezeit —
Wie ich in meiner Zeitung lese —
Woll'n ein paar Herren zusammenkommen
Zu — sagen sie — Deutschlands Ruh und Frommen.
Es heißt dieses Frommen und dieser Ruh
Darin, und wieder noch aufkommen
Und zu beraten, wie man den Wäldern
Häupter kann noch den letzten Großden.
Sie brauchen noch lumpige hundert Milliarden
Und möchten, wie lumpige Leoparden,
Auf die braunen Katzen und auf die blauen
Sich hüngen und auch etwas Geld verdienen.
Um ist man jedoch kein Geheimnisentfeller,
Wenn man verdat, daß beglatter Müller
Sich denkt: „Du, ich! Sie geben in diesen
Gehäusen oftlich was was aufgeben!“
In diesem Sinne können meintragen
Sie lesen, Herr Müller, mit Gutes Segen
Und meinem Gutm, denn es ist ja schließlich
Festliche Müte nicht immer ersprießlich.
Doch war' es, Herr Müller, vielleicht zu empfehlen,
Wenn Sie in Spa nach den letzten Seelen
Durch unentgeltliches Fragen erschaffen,
Wer wann wie vernünftig verungen dürfen! S.

Entschämung. Vater am Geburtstag seiner Tochter: „Du hast dir ja immer gewünscht, früher zu heiraten. Wer ichene ich dir eine L. fordigter, die man in einer Stunde ohne Lehrer lernen.“ Tochter (mit betrübter Miene): „Und gerade auf den Lehrer hatte ich mich so getraut.“

Ein Schmeichelei. Besucher (zum Kommerzienrat, den er am ersten Tage der Woche beim Besuche eines Wälders Superintendenten antiff): „H. Baron, ich will nicht loben — wie ich sehe, haben Herr Kommerzienrat heute blauen Montag.“

Witz. Straßenmädchen (als sie eine kostbare Mäse fallen ließ, die sie aber nicht ertrickte): „Daben Sie aber Glück, gut' Frau!“

Handbuch für Reichstagswähler.

Die Wahlen sind eine der merkwürdigsten Naturerscheinungen; sie sind noch ganz im Dunkel gehüllt, aber sie weisen ihre Schatten voraus.

Die Frage des Wahlkampfes ist offen, die Wahlhandlung ist öffentlich, die Stimmabgabe ist geheim, die Wahlbeurteilung ist unheimlich.

Der Reichstag ist eine Fortsetzung der Nationalversammlung mit andern Mitteln — Gelbmitteln natürlich!

Man vermeide es nach Möglichkeit, statt der Stimmzettel Handzettel in die Wahlurne zu werfen.

Die Stimmzettel sind abgeheftet; es sollen daher selbst überzeugungsstrenge Spartaisten nicht mit Messern in der Hand wählen.

Unter Wählern versteht man nicht bloß die Wähler, die man anwendet, um gewählt zu werden, sondern auch einen Neben Wähler.

Frauen sind wählbar. Das ist jedoch nicht so zu verstehen, als ob jeder die Frau wählen könnte, die ihm zuzug — man bekommt meist die andere!

Wahlmanöver sind nichts Militärisches und Verhältnissen nichts Unmoralisches und Grausames.

Verstehliche Verleumdungen von Chemann und Geyser ist kein Verleumdungsgrund. Es ist theoretisch sehr wohl denkbar, daß die Wähler „deutschnational“, der Gatte aber „unabhängig“ ist. In der Praxis ist er es allerdings nie.

Gegen die Wahl von Anaphobeten ist an sich nichts einzuwenden. Sie ist jedoch nicht zu empfehlen, da ein Abgeordneter h'n und wieder seinen Namen schreiben muß.

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Conste-Wiegler.

(Nachdruck verboten.)

Aber seinen Stand und Herkunft sie aufzuklären, sollte einem Unfall nachgeben bleiben. Der Brinz war eines Tages an der Spitze eines Prozessions, dessen Kommandeur er war, durch die Hauptkirche des Reichsstadt. Die Heilige stand auf beiden Seiten, und der Brinz hatte vollauf zu tun, auf die Größe und lebhaften Durst der Gegenpart zu denken. Aber er gedachte ganz anderer Dinge, und als er wie lebend sein Auge verlor über die Menge schmeichelte, erlaubte er sich in besonderer Weise, noch vor ihm, die bei der er mit der Seele weichte: Sie fromme Hildegard.

Der Brinz suchte zusammen und griffte verwirrt, — das Mädchen seiner Liebe aber, ihn erkennend, stand bleich und wie zu einer Waise erstarrt. —

Andern Tags warde der Brinz wie täuschlich in der Cäcilienkapelle. — Umsonst.

Hildegard blieb aus. Sechs Tage lang wartete der Brinz vergeblich.

Am nächsten endlich — einem Sonntag — sah er sie wieder. Aber sie trug ein ganzlich verändertes Wesen auf Schau; vor allem bemerkte sie, den Brinz an, und nicht ein einziges Mal trat ihr Blick den seinen.

Da beschloß der Brinz, noch am selben Tage sie anzusprechen.

Die Messe war beendet, — Maar um Maar saßen die Nonnen nach dem Kloster zurück, und die anderen Kirchengänger verließen die Kapelle. Hildegard ging als Letzte. Sie hatte jedoch den kleinen Vorfall des Gottesdienstes befreit, als der Brinz, der dort über gebort hatte, ihr geradenwegs entgegenkam. Sie sprach aufmunternd und wollte eilig an ihm vorüber. Aber der Brinz hielt sie an und sprach: „Gutes Mädchen, wer Ihr auch sein möge, ich bitte, mir Gedächtnis zu leisten.“

Aufruf.

Das deutsche Volk steht vor den Wahlen zum ersten Reichstag im neuen Deutschland. Dieser Reichstag muss anders aussehen als die Nationalversammlung, wenn nicht auch noch das letzte ideale und materielle Gut zertrümmert werden soll. Die Wege, die bisher die Mehrheit der Nationalversammlung beschritten hat, können uns nicht aufwärts führen.

Weg mit der Parteiberrschaft! Die Tüchtigen und Fähigen müssen an die Spitze!
Weg mit allen Experimenten im Wirtschaftsleben!

Stetigkeit des Kurses ist die Voraussetzung für jeden wirtschaftlichen Aufstieg. Deshalb sind die

Ziele der deutschen Volkspartei:

Freiheitliche Fortentwicklung in Staatsleben und Wirtschaft; Ehrliche, von sozialem Geist getragene Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit dem Ziel, dem Volksganzen zu dienen; Wertung der Bedeutung der Berufsstände durch Schaffung einer Kammer der Arbeit mit weitgehenden Rechten als Gegengewicht gegen demokratische Gleichmacherei; Vertrauen zu den Führerpersönlichkeiten auf allen Gebieten, kein schwächliches Zurückweichen vor einem missleiteten Massenwillen; Stärkung des nationalen Gedankens in allen Volksschichten; Sittliche Wiedergeburt unseres Volkes auf religiöser Grundlage.

Wer ehrlich den Wiederaufbau auf solchem Wege will, der trete in die Reihen der Deutschen Volkspartei und helfe mit zum Sieg und zur Verwirklichung dieser Gedanken. Wer in diesem Kampf beiseite steht, der darf sich auch nicht beklagen, wenn die Gesetzlosigkeit anarchische Zustände herbeiführt, die das Bürgertum so vernichten, wie es uns das russische Beispiel warnend zeigt. Wir haben das Vertrauen zu den auf unserem Boden stehenden Kräften des deutschen Volkes, dass sie uns tatkräftig im Kampf um unsere gute Sache unterstützen.

Vorwärts zum Kampf für das Ziel der Deutschen Volkspartei!

Wählt am 6. Juni nur die Liste der

Deutschen Volkspartei! Die Liste Cremer!

Unsere Kandidaten bieten Gewähr für eine nationale, liberale und soziale Politik!

Auf unserer Liste findet Ihr Vertreter aller Berufe und Klassen:

- | | |
|---|--|
| 1. Cremer, Carl, Rechtsanwalt, Berlin. | 7. Fricke, Bernhard, Kaufmann, Rossia. |
| 2. Keubler-Böhm, Friedrich, Landwirt, Molmerswende. | 8. Kemper, Friedhelm, Prokurist, Halle. |
| 3. Holler, Robert, Postsekretär, Halle. | 9. Prietze, Walther, Pfarrer, Königsee. |
| 4. Meyfarth, Oskar, Malermeister, Mockrehna. | 10. Thelemann, Dora, Frau, Wittenberg. |
| 5. Herrmann, Hugo, Schlosser, Halle. | 11. Rapmund, Erich, Dr. med., Kreisarzt, Querfurt. |
| 6. Graepel, Margarete, Frau, Zeitz. | |

Unser Stimmzettel trägt folgenden Druck:

Deutsche Volkspartei:

Cremer, Carl, Rechtsanwalt, Berlin, Bülowstrasse 11.

Keubler-Böhm, Friedrich, Landwirt, Molmerswende (Mansf. Geb.-Kreis).

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 31. Mai 1920, nachm. 8 Uhr,
 im „Weißen Hof“.
 Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
 2. Zustimmung zur Verschätzung des Raumburger Weges und Bewilligung der Kosten.
 3. Beschließung von:
 - 205,70 Mf. Beiträge zur Abgabekasse bei Kämmereiverwaltung Titel III Nr. 14.
 - 826,94 „ Beiträge zur Witwen- und Waisenversorgungskasse bei Kämmereiverwaltung Titel IV Nr. 10.
 - 131,30 „ für das Holz d. auf dem Turmplat.
 - 76,16 „ für Reparaturarbeiten im Armenhaus.
 4. Bewilligung der in hiesigen Kassen für den Gemeinderat.
 5. Bewilligung einer höheren Gebühr für die freiwillige Feuer- u. Feuerversicherung.
 6. Zustimmung zu einem Magistratsbeschlusse betr. den Gemeindebauwörteränder.
 7. Aufnahme einer Bescheide für die Wählerinnen pp.
 8. Zustimmung zur Festsetzung der die Schule und Bewilligung der Mittel.
 9. Beschaffung von Säuglingsnahrung und Bewilligung der Mittel.
 10. Beschließung über Entschädigungs- und Wahrung von Unfällen im März 1920.
 11. Beschließung über die Erhöhung der Vergütung für den Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule.
 12. Festlegung der Gehaltsbesätze für die Lehrkräfte.
 13. Beschließung über Grundbesitz-Adressplan 425 auf der Karte.
 14. Aufhebung eines Stadtverordnetenbeschlusses vom 4. Mai 1920 betr. die Bildung eines Ausschusses für die gewerbliche Fortbildungsschule.
 15. Der. Ne wahl des Schulvorstandes und der Schulverwaltung.
- Nebra, den 28. Mai 1920.
 Der Stadtverordnetenvorsteher. Jährling.

Bekanntmachung.

Betr. Errichtung einer Zwangsinnung für das Mäulerhandwerk.
 Hierdurch mache ich bekannt, daß die Ansuchen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Mäulerhandwerk, unbeschadet des gesamten Kreis-Querfurt schriftlich oder mündlich bis zum 31. d. Mts. bei mir abzugeben sind.
 Die Abgabe mündlicher Anmerkungen fällt während des angegebenen Zeitraumes vorzüglich von 8 bis 1 Uhr vormittags im Dienstzimmer Nr. 5 des Landratsamts hierüber erfolgen.
 Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Kreise Querfurt das Mäulerhandwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Anmerkungen mit dem Hinweis auf, daß nur solche Anmerkungen gültig sind, welche erkennen lassen, ob der Betreffende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, und daß nach Ablauf des obigen Zeitraumes erteilte Anmerkungen unberücksichtigt bleiben.
 Die Abgabe einer Anmerkung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung mit unterschrieben haben.
 Querfurt, den 14. Mai 1920. * Der Landrat, von Krause.
 W3-d veröffentlicht!
 Nebra, 22. Mai 1920. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Zuckermarken-Ausgabe

Dienstag, den 1. ds. Mts., im Preußischen Hof in aphabatischer Reihenfolge von 8^{1/2}—10 Uhr vorm. gegen Vorlegung des Zuckerbes. Nebra, den 28. Mai 1920.
 Der Magistrat.

Brotmarken - Ausgabe

Montag, den 31. d. Mts. im Preußischen Hof in aphabatischer Reihenfolge von 8^{1/2}—10 Uhr vorm. gegen Vorlegung der Vorkarte. Nebra, den 28. Mai 1920.
 Der Magistrat.

Kirch-Verpachtung.

Der hiesige Diakonatsacker, ca. 37 Morgen, sowie der Kirchberg sollen

Donnerstag, den 3. Juni,

nachmittags 3 Uhr, im Katscheller auf 6 Jahre—vom 1. Oktober ab—neu verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
 Nebra, 27. Mai 1920.
 Der Gemeindevorsteher.

Für die überaus zahlreichen Gläubiger und Besondere anlässlich unserer Goldenen Hochzeit lassen wir auf diesem Wege alle Verwandten, Bekannten und dem Kreisverein Nebra unsere herzlichsten Dank.

Nebra, 22. Mai 1920.

Friedrich Koch und Frau.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatisfest.

Sollte für die hiesige Jugendpflege, so steigt um 10 Uhr: Herr

Urn 2 Uhr: Kinderergottesdienst.

Geburts: Am 23. Mai Elvira Elsa Niemi, Rosi Joh. Salomon, Erich Karl Jänischer, Otto Hermann Robert Kyp, Greta Erna Käpke, am 24. Mai Anna Charlotte Waquaardt, Helene Frieda Ultrad.

Geburts: Am 22. Mai Einar Wilhelm Edvin Schmiech in Eisenberg, und Gertra Marie Hermine Engelshörner hier.

Sonntagabend 1/8 Uhr:

Jungfrauen-Verein

Betr. die Wahlen zum Reichstag.

Die Stadtgemeinde Nebra (Lukrau) bildet zwei Wahlbezirke. Zum Wahlvorsteher bezw. Stellvertreter sind ernannt:
 für Wahlbezirk I und Ortsbezirk Nebra: Wahlvorsteher Bürgermeister Müller, Stellvertreter Mag.-Rat Herrmann; für Wahlbezirk II: Wahlvorsteher Bezugsnehmer Krey, Stellvertreter Mag.-Rat Herrmann.

Als Wahlraum ist bestimmt:
 für Wahlbezirk I: Saal im „Schützenhaus“,
 für Wahlbezirk II: Saal im „Preußischen Hof“.

Die Wahlen finden statt am Sonntag, den 6. Juni 1920, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Jeder Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, hat während dieser Zeit im Wahlraum seines Wahlbezirks einen Stimmzettel von weißem oder weißlichem Papier in der Größe von 9 zu 12 cm in einem im Wahlraum bereitgehaltenen abgeklopften Umschlag zu legen und dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter zu übergeben. Der Stimmzettel darf nur Namen aus einem einzigen Kreiswahlbezirk enthalten. Ein Name genügt.

Auf dem Saal des Wähler oder neben ihm darf der Stimmzettel auch die Bezeichnung des Kreiswahlbezirks mit der Nummer aus der amtlichen Bekanntgabe enthalten.

Die Angabe einer Partei auf dem Stimmzettel wird nicht beachtet.

Eine Stimme abgeben will, nimmt einen abgestempelten Umschlag einer Partei, die der Wahlvorstand in der Nähe des Einganges zu dem Nebenraum oder Besondere aufgestellt hat. Er begibt sich sodann in den Nebenraum oder an den Besondere, stellt dort seinen Stimmzettel in den Umschlag, kritisiert an den Besondere, nennt seinen Namen und auf Grund seiner Wahlung und überlegt, sobald der Schriftführer den Namen in der Wählerliste oder Wahlkarte aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Jedweder der Wahlberechtigten nennen ihren Namen und übergeben den Wahlzettel dem Wahlvorsteher, der ihn nach Prüfung dem Schriftführer weiterreicht. Ungültig sind Stimmzettel,

1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem fremden versehenen Umschlag übergeben worden sind;
 2. die nicht von weißem oder weißlichem Papier sind;
 3. die mit einem Kennzeichen versehen sind;
 4. die keinen Namen oder keine Angabe, aus der die Person mindestens eines der Bezugsnummern zu erkennen ist, und auch keine oder keine erkennbare Bezeichnung eines Kreiswahlbezirks mit der Nummer aus der amtlichen Bekanntgabe enthalten;
 5. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Beworbenen enthalten;
 6. die Namen aus verschiedenen Kreiswahlbezirken oder Bezeichnung verschiedener Kreiswahlbezirke enthalten;
 7. die ausschließlich auf andere als die in der amtlich bekanntgegebenen Kreiswahlbezirke aufgeführten Bezugsnummern lauten.
- Wahler in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme, in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Kreiswahlbezirke lautende Stimmzettel sind unzulässig.
- Wahlzeit zum Wahlraum hat jeder Wähler. Anspähen darf niemand darin halten. Nur der Wahlvorstand darf über das Wahlgeschick beraten und beschließen. Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum entfernen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlstimmung stört; ein Wähler des Wahlbezirks, der hiervon betroffen wird, darf wieder seine Stimme abgeben.
- Wähler, die durch künftige Behörden bestraft sind, ihre Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diese dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.
- Nebra (Lukrau), den 28. Mai 1920. Der Magistrat. Müller.

Sprechstunden in Nebra

jeden Mittwoch v. 9-1/2 Uhr.
 Wohnung bei Herrn Sattlermeister Bischoff, am Markt.
 Hanf, Dentist, Rodleben.

Cabakpflanzen

hat abzugeben
 Wirtmann, Eisenberg.

Nebrauer Anzeiger

Wöchentliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 43.

Sonnabend, den 29. Mai 1920.

33. Jahrgang.

Nebra, den 29. Mai 1920.

— Opfer der Unfrucht. Die Unfrucht hat wieder einmal ihr Opfer gefordert. Eine mit 5 Personen besetzte Gondel kenterte in der Nähe des Kogel beim Umlernen der Gondel und alle Passanten gerieten in die Gefahr des Ertrinkens, da an der Unfallstelle das Wasser sehr tief ist. Die Unfallenden, die Bürgen konnten sich retten, am 24. und 25. 1920. Die Unfallenden, die Bürgen konnten sich retten, am 24. und 25. 1920.

— Die Deutsche Volkspartei, die zur diesmaligen Reichstagswahl neu in der Kampfbühne auftritt, veranstaltet am Sonntag nachmittags 3 Uhr in Nebra und abends 8 Uhr in Wehendorf je eine öffentliche Wahlerversammlung mit Vortrag des Herrn Kaufmann Sudose aus Halle a. S. Die Richtlinien dieser neuen Partei sind bisher noch nicht so bekannt als die anderer Parteien, und darum sollte jeder Wähler und jede Wählerin den Vortrag sich anhören.

— Hofmanns Lichtspiele gehen am Sonntag nachmittags und abends Vorstellung mit wiederum großem Programm.

— Fingerringel. Das vom Herrn Musikdirektor Wächter am 1. Feiertag veranstaltete Gartenkonzert war leider nur schwach besucht, trotzdem unsere benachbete Kapelle wieder mit einem vorzüglichen Programm aufwartete. Herr Wächter hat erfahren müssen, daß Unkenntnis der Welt Vohr ist. Er hatte sich schon vor längerer Zeit den Saal des Schützenhauses für den 1. Feiertagsabend reserviert, was jedoch im letzten Augenblick zurück, da die U. S. B. am Abend eine Versammlung abhalten wollte. Und gerade von dieser Seite war der Dank nicht groß.

dem es war zum Konzert fast niemand von ihr zu sehen). — Eine ungewöhnlich große Besucherzahl hatte sich am 1. und 2. Feiertagsabend in Hofmanns Lichtspielen eingefunden. Am beiden Abenden fehlten die Besucher freudigst heim. Am 2. Feiertag zogen die Besucher, vor allen Dingen die Jugend, nach allem Brauch aus, um sich auf den umliegenden Wäldern bei frühlichem Tanz zu amüsieren. Viele Nebrauer sah man in Reinsdorf, Wiederstedt und Kleinwanzen. — Am 3. Feiertag beehrte uns Direktor Kappennmacher nach längerer Zeit einmal wieder und brachte die Operette „Die tolle Komtesse“ zur Ausführung. Des näheren auf die Einzelheiten einzugehen erübrigt sich, da alle Künstler ihr Bestes gaben. Das zahlreich erschienene Publikum dankte durch lebhaften Beifall. Herr Direktor Kappennmacher hat jetzt das Kunsttheater in Bad Rösen übernommen. Hoffentlich beehrt er uns nun öfters wieder.

— Wählerversammlung. Am Mittwoch hatte der Demokratische Verein von Nebra eine Versammlung abgehalten. Als Redner war der Reichstagskandidat Prof. Dr. von Realski-Halle gewonnen. In ruhiger, sachlicher Weise sprach er über: „Die Demokratie in Deutschland“. Die erschienenen Besucher hörten mit der größten Aufmerksamkeit den 17. stündigen Ausführungen des Redners zu und gaben lebhaften Beifall. Eine Diskussion fand nicht statt. In seinem Schlusswort behandelte der Referent eingehend die Stellung seiner Partei zum Generalstreik und gerechtfertigte ihre Haltung dabei.

— Politische Versammlung. Am ersten Feiertag hielt die hiesige Ortsgruppe der U. S. B. eine außerordentliche Versammlung im Schützenhause ab. Herr Reichstagskandidat Realski hielt einen längeren Vortrag über die Ziele der Partei und empfahl den Parteigenossen,

ihre volle Kraft während der nur kurzen Zeit bis zur Wahl dafür einzusetzen, daß am Wahltag ein voller Sieg für die U. S. B. errungen werde.

— Neues Zugpaar. Wie die Eisenbahndirektion in Quersur mitteil. hat vom 1. Juni ab ein weiteres Zugpaar auf der Strecke Quersur—Wiggenburg zu fahren, das nach folgendem Pläne verkehrt: Quersur ab 4⁰⁰ nachm., Wiggenburg an 5⁴⁰ nachm., Wiggenburg ab 6²⁰ nachm., Quersur an 7²⁰ nachm. Diese Züge haben in Wiggenburg Anschluß an die Züge 666 und 667 von und nach Atern und Naumburg und wird durch diese Verfestigung wieder eine gute Abendverbindung Naumburg—Quersur geschaffen.

Wüheln, 22. Mai. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist in der Louis Pfeiffer'schen Wohnung in Göttingen eingebrochen worden. Es wurde sämtliches Geschloßes von zwei Schwestern gehoben.

Atern, [unfall.] Am Mittwoch abend ereignete sich auf dem Hauptbahnhof ein furchtbarer Unglücksfall. Der Güterzug Nr. 8 lag kurz aus Atern geriet beim Rangieren mit dem hinteren Arm zwischen die Pfeiler, wobei der Baum so fest eingeklemmt wurde, daß er im hiesigen Krankenhaus amputiert werden mußte.

Wohin sind wir geraten?

Noch nicht genug des Glens? Noch noch Malediktatur und völliger Untergang?

Nein!

Mit einer Wahrung:

Bürgerlichwählen

Gemäß der Verordnungen vom 30. Januar/9. August 1920 findet am 1. Juni d. Js. wiederum eine **Viehzahlung** statt, die sich auf Pferde, Hindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federwild erstreckt.

Die Zahlung erfolgt zum Zweck einer möglichst einseitigen Sie sich voranforderung der Bevölkerung zur Sebung der Viehzucht. Das Jährgeld beträgt für Stierzwerg 20, für Kuh 15, für Ziegen 10, für Kaninchen 5, für Federwild 10.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Wird angeordnetes Vieh nicht bei der Futterverteilung hinreichend für sich Berücksichtigung zu machen, was sich insbesondere auf Pferde bezieht.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Die Einkünfte der Zahlung sind verpflichtet, von Viehhältern getrennt anzuführen zu geben und ihnen auf Verlangen die Viehstücke ufm. zu gemäßig zu machen.

Bei Gallensteinen (Cholelithen) ein bewährtes Gallensteinmittel (A. G., Saaben (Ostpr.), schreibt am 17. 10. 19. Es hat eine bewundernde Wirkung in meinem Gallensteinleiden durch Ihre Mittel Cholelithen eingeleitet.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Herrn Dr. Dornum, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauches Ihres Gallensteinmittels eine Anzahl mehr gehabt.

Für den Neubau der Landkraftwerke „Anspannwert Reinsdorf“ werden

Maurer und Bauarbeiter

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

eingestellt. Meldungen bei Bezirks-Inspr. Müll er, Schalthaus Reinsdorf b. Wiggenburg a. U.

Deutsche Volkspartei

Herr Kaufmann Sudose-Halle a. S.

spricht am Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr, im „Preussischen Hof“ in Nebra und abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs „Zu Wehendorf“ über:

„Um Recht und Freiheit.“

Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pf. Eintrittsgeld erhoben.

Alle liberal- und nationaldenkenden Wählerinnen und Wähler sind herzlich eingeladen.

Ortsgruppe Nebra.

Bruchleidende

Eine Erkennung, wie kann sie möglich sein, wenn sich ein Bruch vorfindet, ohne Gummiband und ohne Schenkelschlinge. Hilf bei den schwersten Fällen. Gummiband und ohne Schenkelschlinge. Große Garantie.

Mit Versteher ist am Dienstag, den 1. Juni in Nebra, Hotel Pr. Hof, von 8 bis 12 Uhr vorm. am gleichen Tage in Kosselshaus, Hotel zum Hirske, von 3 bis 6 Uhr nachm. mit Patienten zu sprechen.

Dr. med. H. Müll er.
Mannheim — Postfach 4.

Weymanns Lichtspiele

Achtung! Preussischer Hof. Neu!

Sonntag, den 30. Mai, abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Programm:

Die Braut des Entmündigten.

Filmspiel in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Eva May. — Regie: Eric Lund.

1111.

colorchecker CLASSIC

Prima 1918er Sloeheringe

eingetroffen. Aufträge auch per Telefon

Quersur 101 erbittert der

Kreis-Einkauf Quersur.

Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Casier, Köhleben.